

Leseprobe

Mein lieber Schwan

von

Jan Demuth

Eine Revue mit Liedern von
Friedrich Hollaender, Ralph Benatzky und Oscar Straus

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: ++43/1/535 52 22
Fax: ++43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: ++43/1/535 52 22
Fax: ++43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Besetzung der Rollen

Adele Wuermeling:

Anna Schaefer

Herwarth Mokschi:

Wolfram Boelzle

Szene

Hinter der Buehne des Gasthofs von Wippelsdorf / Auf der
Buehne des Gasthofs von Wippelsdorf.

Zeit

Mitte der Dreissiger Jahre des letzten Jahrhunderts.

AKT I

VORSPIEL

Musik: Rheingold-Vorspiel. Nebelschwaden. Adele und Herwarth treten auf, beide höchst deplatziert wirkend gegen die Musik und den wabernden Nebel. Je mehr sie sichtbar werden, desto mehr wird die Wagnermusik überblendet von 20er Jahre Tanzmusik mit kratzigem Schellacksound. Beide Musiken schwellen immer lauter gegeneinander an und brechen an der Schmerzgrenze ab.

Szene 1

Garderobe. Adele äugt durch den Zwischenvorhang auf die Bühne, wo der große Schwan steht. Herwarth inspiziert sichtlich ratlos wagnerianische Kostümteile und Requisiten.

ADELE
Das Viech muss weg.

HERWARTH
Welches Viech?

ADELE
Das große weiße Dingsda.

HERWARTH
Keine Ahnung, wovon du redest.

ADELE
Was weiß ich, das Federviech da.

Herwarth schaut ihr über die Schulter.

HERWARTH
Mein lieber Schwan.

ADELE
Schwan? Das soll das sein? Ein Schwan?

HERWARTH
Ich nehme an.

ADELE
Das Ding ist größer als ein Ochse.

HERWARTH
Allerdings.

ADELE
Was hat das auf meiner Bühne zu suchen?

(CONTINUED)

HERWARTH

Technisch gesehen ist das nicht deine, die gehört dem Gasthof.

ADELE

Aber ich hab sie gemietet für heute Abend.

HERWARTH

Technisch gesehen hat der Veranstalter sie gemietet, wie heißen sie gleich...

Er zieht ein Notizbuch aus der Tasche.

HERWARTH

Walhalla Wippelsdorf.

ADELE

Wie ist Kieseritzky denn an die gekommen?

HERWARTH

Frag mich was Leichteres.

ADELE

Wie dem auch sei, ich trete hier auf heute Abend, damit ist das meine Bühne.

HERWARTH

Darf ich dich daran erinnern, dass du nicht ganz allein bist, ja?

ADELE

Meinetwegen, ich und du. Du und ich.

HERWARTH

Und die Musiker.

ADELE

Und die Musiker, in Gottesnamen. Unsere Bühne, heute Abend, da hat kein Geflügel was zu suchen.

HERWARTH

Ich werd mit dem Hausmeister sprechen.

ADELE

Walhalla Wippelsdorf. Das hat man davon, wenn man Berlin verlässt. Das ist das letzte Provinzgastspiel, auf das ich mich einlass, das letzte.

HERWARTH

Wir können nicht unbedingt wählerisch sein dieser Tage.

ADELE

Wählerisch oder nicht, ich lass mir keine Landeier mehr legen, verstanden?

HERWARTH

Erzähl das Kieseritzky, nicht mir.

ADELE

Werd ich auch, darauf kannst du dich verlassen.

*Adele entdeckt ein wagnerianisches Kostümteil,
das ihr einen spitzen Schrei entlockt.*

ADELE

Was. Ist. Das.

HERWARTH

Eine Brünne.

ADELE

Eine was?

HERWARTH

Eine Art - Rüstung. Für die Dame.

ADELE

Was hat eine Brünne in meiner Garderobe zu suchen?

HERWARTH

Ich habe keinen Schimmer.

ADELE

Erwarten die, dass ich das anziehe?

HERWARTH

Ich bin mir nicht sicher.

ADELE

Ein Schwan, eine Brünne, was kommt als nächstes? Ein Helm?

HERWARTH

Jetzt, wo du's erwähnst...

*Herwarth sieht einen Helm mit Hörnern aus einer
Kiste, auf der "Flagstad-Rossvänge-Requisiten"
in Sütterlin-Schrift geschrieben steht.*

*Herwarth setzt den Helm auf und posiert vor dem
Garderobenspiegel. Er gefällt sich als Wikinger.*

HERWARTH

Hojotohoh! - Was sagst du? Seh ich nicht arisch aus?

ADELE

Lächerlich, Herwarth, nicht arisch.

HERWARTH

So. Ich hatte gehofft... Lächerlich also, nicht arisch. Ohnehin ein- und dasselbe.

ADELE

Herwarth, halt den Mund! Bist du verrückt geworden?

HERWARTH

Was denn? Ist doch niemand hier.

ADELE

Was weiß man? Der Hausmeister kann gleich hinter der
Türe stehen.

HERWARTH

Hier auf dem flachen Land interessiert das doch
niemanden.

ADELE

Oh, da täuschst du dich aber über das flache Land.
Sie haben ihre Leute überall.

HERWARTH

Wenn du's sagst.

ADELE

Ja, ich sag's dir! Sei gefälligst vorsichtiger, sonst
geht's uns beiden an den Kragen.

HERWARTH

Uns beiden, wieso? Dein Stammbaum ist doch ohne Fehl
und Tadel. Du bist die Potsdamer Hinterhofgöre,
rasserein durch zwölf Generationen. Die Hakennase aus
Charlottenburg bin ich.

ADELE

Das interessiert die doch nicht. Mitgefangen,
mitgehungen. Versprich mir, dass du vorsichtig sein
wirst!

HERWARTH

Werd ich, werd ich.

ADELE

Versprich's mir!

HERWARTH

Ich versprech's.

*Adele hält die Brünne hoch. Herwarth kramt
weiter in der Requisitenkiste.*

ADELE

Wenn die ernsthaft denken, ich zieh dieses Blechding
an, dann haben sie sich geschnitten.

HERWARTH

Tja, Kirsten, ich fürchte, genau das wird aber von
dir erwartet.

ADELE

Wie hast du mich gerade genannt?

HERWARTH

Kirsten.

ADELE

Herwarth, mein Name ist Adele, das weißt du recht wohl.

HERWARTH

Nicht heute Abend, wie's aussieht. Und nenn mich nicht Herwarth.

ADELE

Nicht Herwarth? Wie dann?

HERWARTH

Helge, wenn ich bitten darf.

ADELE

Du hast den Verstand verloren. Die Kuhkappe da hat dir zu schwer aufs Hirn gedrückt.

HERWARTH

Keineswegs. Ich bin Helge, du bist Kirsten. Steht schwarz auf weiß im Programm. Bitte sehr.

Er reicht ihr einen Stapel mit Programmzetteln aus der Requisitenkiste.

ADELE

"Dreizehnter Dezember -" das ist heute Abend!

HERWARTH

Jawohl.

ADELE

"Die Gesellschaft Walhalla Wippelsdorf präsentiert voll Freude und Stolz das einmalige Gastspiel von Kammersänger Helge Rossvänge und Kammersängerin Kirsten Flagstad" - Nein.

HERWARTH

Doch.

ADELE

"Mit Höhepunkten aus dem Meisterwerk 'Der Ring des Nibelungen'" - Oh nein.

HERWARTH

Oh, doch.

ADELE

Walhalla Wippelsdorf?

HERWARTH

Das örtliche Wagnerianerkapitel.

ADELE

Und die erwarten -

HERWARTH

Die ganz große Oper. Hojotohoh.

ADELE

Ich bringe Kieseritzky um.

HERWARTH

Und ich helfe dir dabei. Falls wir das hier überleben.

ADELE

Was soll das heißen? Wir sagen natürlich ab!

HERWARTH

Und wer, meinst du, zahlt dann die Spesen? Kieseritzky?

ADELE

Was weiß ich? Herwarth, ich bin keine Operndiva! Ich bin, ich bin -

HERWARTH

Du bist Adele Würmeling, Tingeltangelteuse mit mehr Schulden als Strassschmuck am Hals.

ADELE

Also so würde ich das vielleicht nicht gerade ausdrücken -

HERWARTH

Und ich bin Herwarth Moksch, Westentaschentenor und arm wie eine Tempelmaus.

ADELE

Willst du mir ernsthaft sagen -

HERWARTH

Wir haben keine Wahl. Heute Abend sind wir Kirsten Flagstad und Helge Rosvänge und singen den Ring. Und morgen früh sind wir zurück in Berlin und ermorden Kieseritzky.

ADELE

Wie soll das gehen?

HERWARTH

Ich dachte an erdrosseln, aber wenn du mehr Blut sehen willst -

ADELE

Herwarth! Wagner! Ich kenn nichts von Wagner.

HERWARTH

Die Leute hier auch nicht.

ADELE

Was soll das heißen? Du hast doch selbst gesagt, das ist der örtliche Wagnerianerverein!

HERWARTH

Und sie stellen einen Schwan auf die Bühne. Für den Ring des Nibelungen.

ADELE

Eben! Fanatiker offensichtlich, die scheuen keine Kosten und Mühen.

HERWARTH

Es gibt keinen Schwan im Ring.

ADELE

Nicht?

HERWARTH

Nein. Es gibt ein Waldvögelein. Und einen Drachen. Aber keinen Schwan.

ADELE

Du scheinst dich aber gut auszukennen.

HERWARTH

Meine Eltern haben Jahrzehnte lang keine Vorstellung in Bayreuth versäumt. So lange sie noch Karten bekamen, natürlich.

ADELE

Und du meinst, Walhalla Wippelsdorf -

HERWARTH

Flachlandwagnerianer. Die kennen ihren Ring nur vom Hörensagen.

ADELE

Ich fürchte, mir geht's ebenso.

HERWARTH

Ich mach das schon. Wir erzählen ihnen die Geschichte, so wie sie sie hören wollen. Mit Schwan und allem.

ADELE

Aber die Musik, Herwarth, die Musik! Ich kann doch keine Arien.

HERWARTH

Es gibt keine Arien im Ring.

ADELE

Ach was.

HERWARTH

Arien hat Wagner abgeschafft. Darum ist er wahrscheinlich heutzutage so beliebt. Arien raus, Arier rein.

ADELE

Herwarth!

HERWARTH

Ich hör ja schon auf.

ADELE

Aber wenn's auch keine Arien gibt, was singen wir denn dann?

HERWARTH

Wir singen einfach, was wir immer singen, und ändern vielleicht den Text etwas ab, hier und da. Das merkt kein Schwein, äh, Schwan.

ADELE

Du willst das wirklich tun, Herwarth, ja? Du bist völlig verrückt geworden.

HERWARTH

Improvisiere, Adele, improvisiere! Ist doch nicht das erste Mal, dass du da rausgehst und nicht weißt, was du tust.

ADELE

Du eingebildeter Schnösel, was fällt dir eigentlich ein?

Erwartungsvoller Applaus. Herwarth schaut auf seine Taschenuhr.

HERWARTH

Zeit zum Auftritt, Kirsten! Das Publikum wartet nicht gern.

ADELE

Das verzeih ich dir nie.

HERWARTH

Nach Ihnen, Frau Kammersängerin!

Herwarth schubst Adele durch den Vorhang zum Auftritt, nimmt die Requisitenkiste an sich und folgt ihr nach. Zwischenmusik: Walkürenritt.

Szene 2.

Auf der Bühne. Adele sehr unbehaglich neben dem Schwan. Herzlicher Auftrittsapplaus.

HERWARTH

Danke. Danke! Hojotohoh! Heijahah!

Herwarth schaut erwartungsvoll zu Adele, die schüchtern ins Publikum winkt.

ADELE

Heil?

HERWARTH

Ich bin Helge Roswänge, der bekannte dänische Heldentenor. Und das ist meine Kollegin, die berühmte norwegische Sopranistin Kirsten Flagstad -

ADELE

Oslo, Oslo. Gravad Lachs. Smørre, smørre, fjord.

Herwarth wirft Adele einen scharfen Blick zu.

HERWARTH

- die natürlich genauso gut deutsch spricht wie ich. Nicht wahr, Kirsten?

Adele wirft einen ebenso scharfen Blick zurück.

ADELE

Ahh - ja, ja. Vielen Dank. Welche Freude, hier zu sein, heute Abend, im lieblichen Wippelsdorf. Große, große Freude.

HERWARTH

Für einen Künstler gibt es nichts Schöneres, als vor einem Publikum von Kennern sein Herzblut auszugießen.

ADELE

Iih.

HERWARTH

Und wir wissen, Ihre Kennerherzen schlagen so heftig wie die unseren für unseren verehrten Meister Richard Wagner.

Adele tätschelt ihre Herzgegend.

HERWARTH

Nirgends hat die germanische Seele so zu sich selbst gefunden wie in ihm, und besonders in jenem Alpengipfel der Tonkunst, dem Ring des Nibelungen.

Freundlicher Applaus bei Nennung des Titels. Adele nickt wissend.

(CONTINUED)

HERWARTH

Hier endlich ward der welsche Ungeist der Oper überwunden in der Schaffung des Musikdramas als urdeutsche Ausdrucksform.

ADELE

Jetzt mach aber mal halblang.

HERWARTH

Was meine verehrte Kollegin sagen will: genug der Worte, heben wir an mit dem Gesang.

Adele probiert ein paar halbherzige Vokalisieren. Herwarth bringt sie mit einem Blick zum Schweigen.

HERWARTH

Wie Sie als intime Vertraute des Wagnerschen Werks natürlich wissen, besteht der Ring aus vier Teilen. Beginnen wir also gleich mit dem Vorabend: "Das Rheingold". Bitte, Frau Flagstad.

Adele schaut hilflos.

HERWARTH

Frau Flagstad.

Peinliche Pause.

HERWARTH

(leise)

Rheingold, Adele. Zwerge. Nixen. Klingelt da was?

ADELE

(leise)

Nix, absolut nix.

HERWARTH

(laut)

Ein paar einleitende Worte mögen vielleicht noch hilfreich sein, um uns alle in die rechte Stimmung zu versetzen. Stellen Sie sich also vor, wir stünden gemeinsam am Ufer des Rheins, nicht weit entfernt von einer dieser märchenhaften Rheinstädte, vielleicht Rheinhausen. Nebelschwaden teilen sich über der Wassertiefe. Auf dem Strom einher majestätisch - ein weißer Schwan einher, und darauf eine kleine Meerjungfrau.

Adele erklimmt den Schwan und macht Schimmbewegungen.

HERWARTH

Nur ist sie natürlich eine Flussjungfrau, Wellgunde, die Tochter des Vaters Rhein.

Adele winkt den imaginären Wellen zu.

ADELE

Hallo, Papa!

HERWARTH

Unwiderstehlich ist die Schönheit der Rheintochter,
und mancher Mann schon ist ihr zum Opfer gefallen.
Sie verstehen?

ADELE

Ach, ich weiß.

HERWARTH

Sie wissen?

ADELE

Ja, ich weiß.

HERWARTH

Na, also dann bitte, Frau Kammersängerin.

ADELE

(Lied)

Ein rätselhafter Schwimmer

Ein Je-ne-sais-pas-quoi

liegt in den Augen immer

Bei einer schönen Frau

Doch wenn sich meine Augen

Bei einem Vis-a-vis

Ganz tief in seine saugen

Was sprechen dann sie?

Ich bin von Kopf bis Floss

Auf Liebe eingestellt

Das ist meine Welt

Und sonst gar Nix

Das ist, was soll ich machen, meine Natur

Ich kann halt lieben nur

Und sonst gar Nix

Männer umschwimm' mich wie Sprotten die Gischt

Doch wenn sie versaufen, ja, dafür kann ich nüscht.

(MORE)

(CONTINUED)

ADELE (cont'd)

Ich bin von Kopf bis Floss

Auf Liebe eingestellt

Das ist meine Welt

Und sonst gar Nix.

HERWARTH

Wunderbar, Frau Flagstad, danke sehr. Doch übersehen wir nicht über die körperlichen Vorzüge des wässrigen Weibes den goldenen Ring, den sie an ihrem Finger trägt!

Adele hält einen beringten Finger hoch und zeigt mit der anderen Hand darauf.

HERWARTH

Dieser magische Ring, geschmiedet aus Gold aus der Tiefe des Flusses -

ADELE

Gold im Rhein? Bist du sicher?

HERWARTH

Dieser Ring, sage ich, verleiht seinem Träger Macht und Herrschaft über die ganze Welt. - Wir alle wissen, wer diesen Ring gerne hätte, nicht wahr, verehrtes Publikum?

ADELE

Her-- Herr Roswänge, bitte bleiben Sie bei der Sache.

HERWARTH

Zwerg Alberich, der Nibelung, ein bucklicht Männlein mit krummer Nase, das sich soeben aus dem Gebüsch schlägt.

ADELE

Ein Zwerg? Ach was.

HERWARTH

Hin- und hergerissen zwischen der Schönheit der Flussnixe und der Gier nach dem Gold, das zwischen ihren Schwimmhäuten erglitzert, spiegelt der fussgrosse Schurke Wellgunde zunächst Liebe vor.

ADELE

Na, dann spiegeln Sie mal, Herr Kollege.

HERWARTH

(Lied)

Es muss was Wunderbares sein

(MORE)

(CONTINUED)

HERWARTH (cont'd)

von Dir geliebt zu werden

Denn meine Liebe, die ist dein

Solang ich leb auf Erden

ADELE

(spricht dazwischen)

Sehr gekonnt, das muss ich schon sagen -

HERWARTH

Ich kann nichts Schöneres mir denken

Als dir mein Herz zu schenken

ADELE

Wie wäre es denn mit ein paar Flussperlen, dass denk ich mir auch sehr schön -

HERWARTH

Wenn du mir deins dafür gibst

Und mir sagst, dass auch du mich liebst.

ADELE

Also gut, ich lieb dich auch. Möchtest du ein Stück auf meinem Schwan mitreiten?

Während des Liedes ist es zu einer Beinahe-Umarmung gekommen, aus der sich Herwarth plötzlich löst. Er präsentiert dem Publikum Adeles Ring.

HERWARTH

Doch just, als der tückische Zwerg das Herz Wellgundes erobert hat, siegt seine Gier nach dem Gold über das Verlangen nach Liebe, und mit einer blitzartigen Bewegung zieht er der Maid den Ring vom Finger und macht sich über die Wellen davon unter höhnischem Gelächter.

Herwarth verlässt die Bühne in grotesken Sprüngen unter Zwergengemecker.

HERWARTH AB.

ADELE

Er kann über's Wasser laufen? - Wo ist mein Ring? Weh mir! Haltet den widrigen Wicht! - Oh Jammer. - Herr Roswänge? - Huhu! - Ja, und so, meine Damen und Herren, endet "Das Rheingold". Nehme ich an. - Wellgunde, allein und mit gebrochenem Herzen, treibt einsam stromabwärts. - Ja. - Wir machen jetzt eine kurze Pause im Programm und sind gleich wieder da. Laufen Sie uns nicht weg.

Unter nervösem Lachen klettert Adele aus dem Schwan und rennt von der Bühne.

ADELE AB.

Szene 3.

Hinter der Bühne. Adele kommt durch den Vorhang, wo Herwarth sie in gehobener Stimmung erwartet.

HERWARTH

Na siehst du, war doch gar nicht so schlimm!

ADELE

Findest du.

HERWARTH

Sie haben dir aus der Hand gefressen.

ADELE

Der Applaus war ausgesprochen endenwollend.

HERWARTH

Das sind halt Landbewohner, die sind nicht viel gewöhnt.

ADELE

Immerhin sind noch keine landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf die Bühne geflogen. Das ist ja schon mal was.

HERWARTH

Sag ich doch.

ADELE

Und du meinst wirklich, die halten das für den Ring, was wir Ihnen hier andrehen?

HERWARTH

Ich bin mir absolut sicher. Die Wagnergemeinde von Wippelsdorf lässt sich alles auftischen, wenn man es ihnen nur richtig serviert.

ADELE

Ich dachte, mein Herz bleibt stehen, als du vom Ring und von der Weltherrschaft angefangen hast. Ich dachte, du redest von, du weißt schon, wem.

HERWARTH

Hab ich auch.

ADELE

Herwarth, du hast mir versprochen -

HERWARTH

Beruhige dich, es hat ja niemand mitbekommen.

ADELE

Ich weiß nicht. Da sitzen ein paar in der ersten Reihe, die sehen mir nicht wie Bauern aus.

HERWARTH

Wahrscheinlich der Pfarrer und der Dorflehrer.

ADELE

Die haben die Köpfe gehoben wie Bluthunde bei deiner Bemerkung.

HERWARTH

Das bildest du dir ein.

ADELE

Nein, bestimmt nicht. Ich hab einen Riecher für die.

HERWARTH

Na, wer ist jetzt der Bluthund?

ADELE

Du hast es mir versprochen.

HERWARTH

Ich rei mich zusammen. - Komm jetzt, es ist Zeit für den nächsten Teil.

ADELE

Warte, warte, willst du mir nicht wenigstens kurz erklären -

HERWARTH

Keine Zeit mehr, Frau Flagstad! Nur soviel: Sie werden Ihre Brünne brauchen.

Herwarth hält Adele die Brustwehr hin und schubst sie durch den Vorhang.

Szene 4.

Adele und Herwarth betreten die Bühne, der Auftrittsapplaus fällt diesmal allerdings schwächer aus.

HERWARTH

Danke. Danke! Sie sind ein wunderbares Publikum. Frau Flagstad war so geruehrt hinter der Buehne, sie hat vor Freude geweint. Nicht wahr, Frau Flagstad?

ADELE

(aufschluchzend)
Ja, Ja, Herr Rotzwaenge.

HERWARTH

Roswaenge.

ADELE

Wie auch immer.

HERWARTH

Kommen wir nun zum zweiten Teil unseres geliebten Meisterwerks, "Die Walkuere".

ADELE

(betrachtet die Bruenne)

Aaah-ha.

HERWARTH

Ja. - Nun stellen Sie sich vor, meine Herrschaften:
Eine finstere Sturmnacht im Teutoburger Wald. Laut
heult der Sturmwind.

Adele heult.

HERWARTH

Hin und her schwanken die stattlichen Eichen.

Adele schwankt.

HERWARTH

Mit letzter Kraft kaempft sich - ein Schwan durchs
Gehoelz, auf seinen Schultern - ein mueder Recke.

Herwarth erklettert den Schwan.

HERWARTH

Vergeblich der Kampf gegen die feindlichen Elemente.
Keinen Schritt weiter tut das erschoepfte Gefuegel.
Matt und leblos gleitet der Hald ab vom feuchten
Gefieder.

Herwarth faellt zu Adeles Fuessen.

ADELE

Selbst schuld, was reitet der auch auf einem Schwan.

HERWARTH

So ist das bei Wagner, man reitet auf Schwaenen.

ADELE

Also, wenn Sie mich fragen, ist das Tierquaelerei,
Herr Roswaenge.

HERWARTH

Koennen wir dann jetzt bitte weitermachen im Text?

ADELE

Es gibt einen Text?

HERWARTH

(als erschoefter Recke)

"Wes' Herd dies auch sei, hier muss ich rasten."

ADELE

Herd? Da steht ein Herd herum? Im Teutoburger Wald?

HERWARTH

Und an dem Herd steht eine wunderschöne Frau...

ADELE

Natuerlich. Warum hab ich das nicht gleich geahnt?
Wenn schonmal ein Herd im Wald steht, steht auch ganz
bestimmt ein Heimchen dran.

HERWARTH

Ihr Name ist Sieglinde, und sie ist sehr
ungluecklich.

ADELE

Aber natuerlich ist sie ungluecklich! Sie steht
nachts im Freien, bei Wind und Regen, am Herd! Was
soll sie da jubeln?

HERWARTH

Was Sieglinde so ungluecklich macht, ist ein Mann.

ADELE

Na da haben wir ja mal ganz was Neues.

HERWARTH

Sie ist gebunden an einen Mann, den sie nicht liebt.

ADELE

Was heisst gebunden? Ist sie etwa nicht nur an den
Herd gefesselt, sondern auch an diesen Kerl? Ja, wo
bleibt die Polizei?

HERWARTH

Sieglinde ist gebunden durch das heilige Band der
Ehe.

ADELE

Ach, durch das. Na, wenn's weiter nichts ist.

HERWARTH

Und so ungluecklich sie auch ist, Sieglinde ertraegt
ihr Schicksal schweigend, denn sie ist tugendhaft.

ADELE

Ja, das haette der Mann wohl gern. Treten Sie zur
Seite, Herr Roswaenge.

HERWARTH

Frau Flagstad?

ADELE

Mit allem Respekt, Herr Kammerseanger: Ihre Version der Geschichte bedarf einer Richtigstellung. Hier ist, was Sieglinde sich wirklich denkt.

(Lied)

(MORE)

ADELE (cont'd)

Warum soll eine Frau kein Verhaeltnis haben etc. ...
(gesprochen)

So, das musste mal gesagt werden.

HERWARTH

Nun - gut. Nachdem wir also festgestellt haben, dass Sieglinde geradezu wild auf aussereheliche Eskapaden ist, wird es Sie, verherstes Publikum, nicht verwundern, was als naechstes geschieht - erinnern wir uns, der muede Recke war am Herd der holden Maid zusammengebrochen, etwa so...

Herwarth bricht zu Adeles Fuessen zusammen.

ADELE

Und Sieglinde sprach zu ihm also: Guten Abend, mueder Recke, kann ich dir vielleicht etwas Suppe von meinem Herd anbieten, sie ist ein bisschen verregnet in Anbetracht der Umstaende, aber durchaus geniessbar.

Adele fuettert Herwarth mit imaginaerer Suppe.

HERWARTH

Und frisch erstarkt sprach zu ihr der Held also: Mein Name ist Siegmund.

ADELE

Nein, was fuer ein Zufall, ich heisse Sieglinde.

HERWARTH

Nicht im Ernst.

ADELE

Aber ja. Siegmund - Sieglinde.

HERWARTH

Sieglinde - Siegmund.

ADELE

Mund - Linde.

HERWARTH

Linde - Mund.

ADELE

Mund.

HERWARTH

Linde.

ADELE
Mund.

HERWARTH
Mund.

ADELE
Mund.

HERWARTH
Mund.

ADELE
Mund.

HERWARTH
Mmmmmmm....

*Beider Muender sind einander immer
naehergekommen und vereinen sich nun in einem
langen Kuss.
(Duett)*

ADELE UND HERWARTH
Wie hab ich nur leben koennen ohne dich etc.

HERWARTH
Was... (waehrend des Nachspiels gesprochen)

ADELE
Wie...

HERWARTH
Woher kam jetzt das?

ADELE
Solche Anziehungskraft.

HERWARTH
Solche Leidenschaft.

ADELE
Aus dem Stand.

HERWARTH
Und vom Fleck weg.

ADELE
Wie kann das nur sein?

HERWARTH
Sind wir fuereinander -

ADELE

Bestimmt? Ganz bestimmt.

HERWARTH

Weil wir einander so aehnlich sind.

ADELE

Unsere Namen fangen mit Sieg an.

HERWARTH

Und du bist so blond, und ich bin so blond.

ADELE

Und deine Augen sind so blau, und meine Augen sind so blau.

HERWARTH

Und du hast da ein Muttermal, und ich hab da ein Muttermal.

ADELE

Koennte es sein...

HERWARTH

Haeltst du's fuer moeglich...

ADELE

Dass wir Bruder und Schwester sind?

HERWARTH

Durchaus denkbar.

ADELE

Hoechstwahrscheinlich.

HERWARTH

Ist das ein Problem?

ADELE

Aber absolut nicht.

Sie kuessen einander nochmals und wiederholen dann die zweite Strophe des Duetts.

ADELE UND HERWARTH

Was die Sonne fuer die Welt ist, das bist du fuer mich... etc.

Adele und Herwarth kuessen einander ein drittesmal nach Ende des Lieds und loesen sich dann widerstrebend voneinander.

ADELE

Inzest, Herr Roswaenge? Wirklich?

HERWARTH

Wirklich und wahrhaftig, Frau Flagstad.

CONTINUED:

21.